

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Praktische Winke für das Haus.

Um Falten aus Kleidungsstücken, welche längere Zeit in Koffern usw. gelegen haben, zu entfernen, genügt in den meisten Fällen das Aufhängen der in feuchte Tücher eingeschlagenen Kleider in einem Keller. Sehr dicke Gewebe und Seidenstoffe werden am besten geplättet, nachdem man sie mit feuchter Leinwand unterlegt und mit Filtrierpapier bedeckt hat.

Tinktur zur Entfernung von Tintenflecken (die Farben nicht angreifend). Man löst 30 Gramm phosphorsaures Natron in 100 Gramm Wasser auf. Beim Gebrauch reibt man den Tintenfleck erst mit ein wenig Talg ein, dann wäscht man den Fleck mit der Tinktur aus, wenn derselbe entfernt ist, wäscht man mit warmem Wasser nach.

Wachstropfen lassen sich mit Weingeist aus jeder Art Stoff spurlos entfernen, ohne daß irgend ein Schaden entsteht. Die betropfte Stelle wird mit gutem Weingeist befeuchtet, sodann kratzt und reibt man auf der Rückseite mit einem Holzstäbchen hin und her. Dadurch löst sich das Wachs von den Stoffalern und kann mit Wolläppchen und Spiritus entfernt werden.

Gerade und kleine dreieckige Risse in Kleidern und Knabenanzügen, die sich nur schwer unsichtbar stopfen lassen, plättet man auf einfache Weise zu. Man legt den Riß mit der rechten Seite nach unten auf das Plättbrett, schiebt mit einer Nadel die Fäden gleichmäßig, wie das Gewebe, deckt ein Stückchen Guttapercha (in Drogerien erhältlich) darüber, auf dieses ein Stück gleichen Stoff wie das Garderobestück, und plättet die Stelle mit heißem Eisen. Meist ist der Riß nicht mehr zu sehen.

Schuhe wasserdicht zu machen. Man erwärme etwas Bienenwachs und Hammelfett, bis es flüssig geworden ist, und reibe es leicht über die Ränder der Sohle, wo die Stiche sind. Das ist ein einfaches und zuverlässiges Mittel für die nasse Jahreszeit.

Fettflecke (Milch-, Suppen- usw. Flecke) entfernt man aus Weißwaren durch Waschen in Seifen- oder laugenhaltigem Wasser, aus gefärbten Baumwoll- und Wollstoffen durch Betupfen mit einem in reines Terpeninöl oder Benzin getauchtem Schwamm. Der Ueberschuß des Lösungsmittels wird durch Auflegen von Filzpapier entfernt und der Stoff in warmem Seifenwasser ausgewaschen. Bei Fettflecken auf Seide oder Atlas verfährt man ebenso unter Anwendung von Aether.

Um Eisenrostflecke aus der Wäsche zu entfernen, träufle man etwas Zitronensaft darauf, bestreue ihn mit Salz und halte den Fied in den Dampf von kochendem Wasser, zum Beispiel an die Tülle des kochenden Teefessels. Später gut mit klarem Wasser nachspülen.

Grasflecke lassen sich aus der Wäsche entfernen, wenn man sie mit frischem Speck bestreicht und das Fett etwas einziehen läßt, ehe man warm auswäscht.

Bettfedern muß man, wenn man sie gründlich reinigen will, waschen. Man legt sie über Nacht in klares, kaltes Wasser und tut sie dann in heiße, aber nicht kochende Seifenlauge, die man öfters rühren muß. Dann kommen die Federn wieder in klares, kaltes Wasser, das so oft erneuert wird, bis alle Seifenreste verschwunden sind. Zum Trocknen breitet man die Federn dann in einem warmen Raum aus. Das Trocknen erfordert gewöhnlich zwei Tage.

Zum Putzen des Silbers stellt man eine Lösung von einem Teile unterschwefligsauren Natrons in drei Teilen Wasser her, reibt damit das oxydierte Silber rein, nachdem man es durch eine heiße Seifenlösung gereinigt hat, und poliert schließlich mit geschlammter Kreide.

Um Federstühle zu reinigen und ihnen wieder Glanz zu geben, reibe man sie mit weiß, das zu steifem Schnee geschlagen, ab. Mit weichem Tuch nachwischen.